"Das Inserat für e Sekretärin wot ufgsetzt häsch, [...]

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Aktionsradius der Militärsteuerverwaltung ist unbeschränkt

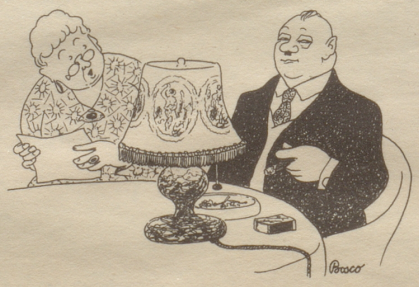
Das Einziehen der Militärsteuer bei unseren Auslandschweizern rentiert erstens nicht und zweitens schafft es viel böses Blut.

Minderwertige Qualität

Humoreske von Soschtenko, übersetzt von O. F.

Die Amerikaner, so heißt es, sollen ein geniales Volk sein, hätten viel bemerkenswertes für die Technik erfunden, z. B. das Kreisen der Welt um ihre Achse (oder sollte da eine andere Nation geholfen haben?), gefahrlose Rasierapparate, den Dampf, und nun haben sie die Menschheit mit einer neuen Maschine beglückt, dem Diktaphon. Möglich, daß dieser schon früher erfunden wurde, uns aber ist er erst kürzlich zugestellt worden. — War das eine feierliche Begebenheit! Eine riesige Menschenmenge versammelte sich, um bei der Vorführung dabei zu sein.

Der von allen geachtete Intellektuelle Holzmann nahm den Ueberzug von der Maschine herunter und wischte sie ehrfürchtig mit einem Staublappen ab. Gleich wurde allen klar, wie großartig die Erfindung sei: solch eine Unmenge von Schrauben und Schräubchen wies das Ding auf! Man schritt zum praktischen Experiment. «Wer von Euch», fragte Holzmann, «will in diesen genialen Apparat ein paar Worte hineinsprechen?» Genosse Tikin trat vor; ein magerer, langer Mensch (sechster Gehaltsrang, zusätzlich Aufbesserungszulage). Er trat an die Maschine heran, nicht ohne gewisse Aufregung, dachte lange nach, was zu sagen wäre, konnte nichts ausdenken und stieg, mit der Hand abwinkend, wieder herunter vom Podium, aufrichtig seine Unbildung bekennend. Da brüllte jemand in die Maschine hinein: «Du, blöder Affe, vermagst mir denn zu antworten?» Holzmann holte die Walze heraus, stellte sie richtig ein und die Maschine schrie dem Sprecher mit genau seinen Worten zurück. Nun drangen die Zuschauer voll Entzücken heran; jeder wollte etwas hineinreden. Das geniale Ding gab alles getreulich wieder. Da trat Tikin, der sich vorhin blamiert hatte, wieder heran. Er schlug vor, man solle recht ungebührliche Worte in die Maschine hineinschimpfen. Zuerst wollte Holzmann das nicht zulassen, doch dann begeisterte er sich doch auch an dieser Idee und ließ einen Matrosen holen. Die Seeleute, meinte er, könnten was Schimpfen und Krakelen betrifft, Großes leisten. Der Matrose ließ nicht lange auf sich warten. «Wo herein,» fragte er, «soll geschimpft werden?» Man erklärte es ihm und da legte er los ... auf so hervorragende Art, daß der Intellektuelle Holzmann meinte, darin wenigstens würden uns die Amerikaner nicht nachkommen können. Dann stellte man noch die verschiedensten Versuche an: man klatschte in die Hände, schnalzte mit der Zunge, die Maschine reagierte auf alles. Zum Schluß erwies sie sich aber doch als von minderwertiger Qualität: der Matrose schoß aus einem Revolver hinein; da versagte das geniale Ding total — es ging kaputt! Darüber freute ich mich ungemein, war es doch ein Beweis dafür, daß auch Amerikaner schlechte Ware liefern; das beeinträchtigt ihren Ruf in der Meinung der Menschheit doch um Beträchtliches!



„Das Inserat für e Sekretärin wot ufgsetzt häsch, isch scho rächt, aber du muesch no e Foti verlange."

„Werum au, mir isch es doch gliich, wie mini Sekretärin uusgseet."

„Aber mir nid!"

AN UNSERE TEXT-MITARBEITER!

Rücksendung nicht verwendeter Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beigelegt ist.